I. N. 73489

Graz am 10. Mai 1890.

Hochgeehrter Herr und Freund!

Schon lange schulde ich Ihnen den Ausdruck meines Dankes für die freundliche Spende Ihres Episches und Lyrisches. Anfangs wollte ich vor meinem Dankschreiben den ersten Band ganz durchlesen, was bei mir, der ich schon seit mehreren Jahren mich dabei eines Vergrößerungsglases bedienen muß, nicht sehr rasch vor sich ging. Dann aber wurde ich von meinem in jedem Winter wiederkehrenden katarrhalischen Übel befallen, was meine Thätigkeit lange hemmte. So mögen Sie denn die Güte haben, dem Alten seine Saumseligkeit nachzusehen, und dessen herzlichen Dank hiermit wohlwollend aufzunehmen.

Wiener Stadtbibliothek

Ich bin über diese Ihre neueste Veröffentlichung hocherfreut, die einen Schatz von Sinn- gefühl- und gedankenreichen Poesien aus allen ihren geistlichen Bereichen enthält, so daß der Leser das Buch bei dessen Schluße im Gemüthe erquickt und im Geiste erhoben weglegt. Nicht am wenigsten war ich durch diese Ihre neueste Leistung dadurch erfreut, daß sie einen glänzenden Beweis liefert, die alten Dichter gerade Österreichs stehen noch immer aufrecht, und behaupten sich unter der zahlreichen Schar der Jüngeren noch immer in rühmlicher Weise.

Besonders lieb ist mir auch die Beigabe Ihres Bildnisses, welches diesem Werke vorangestellt ist. Ich besitze zwar eine Photographie aus Ihrer Jugend; allein mir ist dieses neueste Conterfei Ihres Alters nicht minder werth, welches den milden Ernst der Greise wiedergibt.

Wiener Stadtbibliothek

Nun muß ich noch etwas, was ich schon längst zur Sprache bringen wollte, hier anschließen. Wäre es nicht wünschenswerth, den Gesamtausgaben der Werke Auerspergs auch seine prosaischen Schriften beizugeben.² Ich weiß nicht, ob sich in seinem Nachlasse auch derlei Ungedrucktes vorgefunden hat; aber ich denke, seine Biographie Lenau's, seine Parlamentsreden und seine Herrenhaus-Adressen dürften wohl einen Band füllen, der nicht nur zunächst für Österreich von Interesse wäre, sondern auch überhaupt für den ganzen Charakter Auerspergs von Bedeutung sein würde; denn eben seine parlamentarische Thätigkeit beweist, daß er den Idealen seiner Jugend bis in die Gruft treu geblieben ist.

Und nun wünsche ich Ihnen wärmst noch lange die Fortdauer Ihrer neuerlich bewährten Geistesfrische und Ihres vollen körperlichen Wohlseins, der ich aufrichtig verbleibe

Ihr

freundschaftlich ergebener
Leitner